

Grundwissen Katholische Religionslehre

5. Klasse

5.1 Ein Neubeginn – miteinander leben, lernen und den Glauben entdecken

- Ich bin einmalig auf der Welt!
- Jeder Mensch ist von Gott geliebt.
- Wir leben in Gemeinschaft: In der **Goldenen Regel** gibt uns Jesus einen Maßstab, wie wir miteinander umgehen sollen: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (Mt 7,12)
- Grundgebete: Vater unser, Psalm 23

5.2 Wie Menschen sich Gott vorstellen – Abraham begegnet dem einen Gott

Ursprünglich glaubten die Völker, dass es **viele** Götter und Göttinnen gibt. Diese Vorstellung nennt man **Polytheismus** (griech. poly = *viel*; theos = *Gott*). Diesen Göttern wurden vielfach menschliche Eigenschaften und spezielle Aufgabenbereiche zugeschrieben.

Abraham begegnet Gott

Wir Christen glauben mit Abraham an **einen Gott**, nicht an viele Götter. Diese Vorstellung nennt man **Monotheismus** (griech. monos = *einer*; theos = *Gott*).

Abraham erfährt von Gott:

- „Ich will dir **Nachkommen** schenken und dich zum Vater eines großen Volkes machen.“
- „Ich schließe einen **Bund** mit dir und deinen Nachkommen.“
- „Du sollst ein **Segen** sein.“

Abraham ist der **Stammvater der drei großen monotheistischen Religionen:**

Judentum **Christentum** **Islam**

5.3 Die Bibel: Erfahrungen unseres Glaubens in einem Buch

Das Wort **Bibel** bedeutet „**Buch der Bücher**“. Die Bibel besteht aus zwei Teilen, dem **Alten Testament mit 46** und dem **Neuen Testament mit 27 Büchern**. Insgesamt enthält die Bibel also **73 Bücher**.

Die Bibel ist das heilige Buch der Christen. In ihr sind die Erfahrungen der Menschen mit Gott aufgeschrieben. Diese wurden zunächst **mündlich** überliefert, bevor sie in **hebräischer Sprache** aufgeschrieben wurden. Das **Neue Testament** wurde in **griechischer Sprache** verfasst. Neben den vier Evangelien enthält das NT vor allem Briefe.

Wichtiges **Schreibmaterial** waren damals z. B. **Papyrus** und **Pergament**.

Die biblischen Bücher sind **eingeteilt in Kapitel**, die **Kapitel in Verse**, z. B. Lk 15,11.

Martin Luther hat als erster die Bibel **in die deutsche Sprache übersetzt**.

5.4 Gott zeigt sich neu: Jesus von Nazareth und seine Botschaft

Das Land, in dem Jesus lebte: Wichtige Landschaften sind **Galiläa, Samaria und Judäa**. Der **Jordan** fließt durch den **See Genesaret** in das **Tote Meer**. Die wichtigsten Städte sind **Jerusalem, Nazaret, Bethlehem** und **Jericho**.

Jesus erregt Anstoß: Er gerät in **Konflikt mit Pharisäern, Schriftgelehrten und Zeloten**.

Die **Botschaft Jesu:**

- Jesus verkündet einen menschenfreundlichen Gott, der wie ein guter Vater oder eine gute Mutter ist.
- Jesu Botschaft gilt allen Menschen, auch den Kleinen und Außenseitern (Mt 9,9-13: Mahl mit den Zöllnern; Lk 18,15-17: Segnung der Kinder).
- Die Botschaft Jesu fordert uns zur Solidarität mit dem Nächsten heraus (Lk 10,15-37: Gleichnis vom barmherzigen Samariter).

5.5 Unsere Kirchen – „Ortszeichen“ weltweiten christlichen Glaubens

Die Kirche ist der Versammlungsraum der Gemeinde und „Haus Gottes“. Zur Ausstattung des **Kirchenraumes** gehören Altar, Ambo, Tabernakel, Ewiges Licht, Taufbecken, Weihwasserbecken, Orgel, Beichtstuhl. In der Kirche können wir **Innehalten – Ruhe finden – Gott erfahren**.

Bistum (Diözese) und **Weltkirche:** Erzbistum Bamberg oder Eichstätt und St.Peter/Rom

Grundgebete:

<p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen</p>	<p>Psalm 23 Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.</p>
--	--